

Internet-Adresse:  
<http://www.dgho.de>

Rostock, den 22.3.2006

# Hämatologie und Onkologie 1/2006

## Mitglieder-Rundschreiben der DGHO

### Arbeitspapier:

#### **Hämatologie und Onkologie 2006: Maßnahmen zur Stabilisierung einer leistungsstarken Patientenversorgung und Festigung einer international wettbewerbsfähigen Forschung**

Liebe Mitglieder!

Eine Arbeitsgruppe verfasste noch in den letzten Tagen des vergangenen Jahres ein Arbeitspapier mit dem Thema „Hämatologie und Onkologie 2006: Maßnahmen zur Stabilisierung einer leistungsstarken Patientenversorgung und Festigung einer international wettbewerbsfähigen Forschung“. Darin sind einige unserer Vorstellungen und Forderungen formuliert, die wir aktiv und nachhaltig in die öffentliche Diskussion und in die Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern und benachbarte Fachdisziplinen einbringen werden. Sie kennen es schon, Ihre Mithilfe ist gefordert. Ohne die Aktivität und die Initiative der Mitglieder werden wir nicht erfolgreich sein können. Halten Sie Kontakt zu Ihren Bundestagsabgeordneten, Landtagsabgeordneten und Landesministerien. Verschieben Sie die gedruckte Version oder ein Download von der Homepage [www.dgho.de](http://www.dgho.de). Vereinbaren Sie Gesprächstermine und gestalten Sie die Diskussion über die anstehenden politischen Veränderungen mit.

Wir möchten mit dieser Initiative eine Verstärkung der onkologischen Forschung erreichen, Themenschwerpunkte festlegen und strukturelle Änderungen erreichen, die unsere Arbeitsbedingungen verbessern. Sehr konkret werden kurzfristige Maßnahmen und ein Bürokratieabbau vorgeschlagen.

Abschließend werden Anmerkungen zur den Arbeitsbedingungen und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Medizinbereiches gemacht. Die Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems ist durch die Ambivalenz der Ziele, einerseits rasche Umsetzung der Innovationen und andererseits Beitragsstabilität bei einer unsicheren Finanzierung, gefährdet. Die Komplexität der Rahmenbedingungen wurde mit unterschiedlichen Akzentuierungen durch die demographische Entwicklung mit Zunahme des Lebensalters, Lohnabhängigkeit der Einnahmen und die Abnahme der Beitragszahler beschrieben. Auch ist die Tendenz in politischen Entscheidungen immer deutlicher geworden, die Finanzierung systemfremder Leistungen in diesen Bereich zu verlagern und zuge-

### Inhalt:

Protokoll der Mitgliederversammlung Oktober 2005...	2
Preis-Verleihungen 2005 .....	6
Ehrenmitglieder 2005 .....	9
GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation – Hämatologie und Onkologie mbH .....	11
Mitteilungen, Informationen und Personalien .....	12
Jahrestagungen der DGHO, ÖGHO, SGH, SGMO ..	14
Weitere Veranstaltungshinweise.....	14
Übersicht über Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin .....	17
Bewerbungen um Mitgliedschaft in der DGHO .....	20
Impressum .....	26
Jahrestagung 2005: Rückspiegel.....	27

sagte steuerbasierte Zuschüsse nachträglich zu verweigern oder zurück zu nehmen. Für anstehende Entscheidungen beim Umbau des Krankenversicherungssystems sollte aber mit Augenmerk darauf geachtet werden, dass viele ärztliche Leistungen unentgeltlich im stationären und ambulanten Bereich erbracht worden sind und dass angemessene Entgeltregelungen geschaffen werden müssen.

Dieses Arbeitspapier wurde bereits mit politischen Entscheidungsträgern diskutiert und weitere Gesprächstermine sind vereinbart. Wir bitten Sie wie beschrieben um eine aktive Beteiligung.

Eine Umsetzung des DGHO-Konzeptpapier „Onkologische Zentren“ sollte regional vorangetrieben und damit eine Verbesserung der Versorgung erreicht werden. Von Seiten des Vorstandes wurden unsere Vorstellungen in Gespräche mit der Deutschen Krebsgesellschaft und anderen Fachgesellschaften eingebracht.

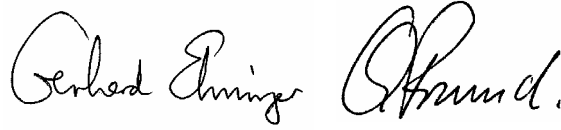
Innerhalb unserer Gesellschaft werden zur Zeit Gespräche geführt, um den erreichten Zusammenhalt nicht durch einseitige Lösungsansätze bei der Lockerung oder Aufhebung der sektoralen Versorgungsgrenzen zu belasten. Entsprechende Abstimmungen sind auch erforderlich, um die unterschiedlichen Erwartungen an die Jahrestagung in Richtung Fortbildung, Forschung und Standespolitik ausreichend zu berücksichtigen.

Nutzen Sie auch die Angebote der Gesellschaft, finanziell die Hospitation von Mitarbeitern an anderen

Einrichtungen mit speziellen onkologischen Angeboten zu unterstützen. Reges Interesse findet das gemeinsam mit der DKMS und DLH initiierte Patienten-Unterstützung-Programm zur Durchsetzung begründeter Off-label Verordnungen. Wenden Sie sich bei Fragen an das DGHO-Büro oder den Vorstand.

In diesem Rundbrief stellt sich auch die DGHO-Tochter GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation - Hämatologie und Onkologie mbH, vor. Sie steht Ihnen für die Durchführung von Studien und Tagungen zur Verfügung.

Mit Engagement und einer balancierten Erwartung aus Realismus und Optimismus gehen wir die weiteren Aufgaben an, mit freundlichen Grüßen



Gerhard Ehninger

Mathias Freund

**Protokoll der Mitgliederversammlung der DGHO am 04.10.2005  
7:00 bis 8:30 Niedersachsenhalle B, Hannover Congress Centrum**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Preis-Verleihungen 2005**

Die Verleihung der Preise der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie fand auf der Jahrestagung in Hannover im Rahmen der feierlichen Eröffnung am 2. Oktober 2005 statt. Die Preise wurden vom Geschäftsführenden Vorsitzenden der DGHO, Herrn Prof. Dr. Gerhard Ehninger und dem Sekretär und Schatzmeister, Prof. Dr. Mathias Freund, überreicht. Die Auswahl der Preisarbeiten erfolgte auf der Grundlage von jeweils 3 unabhängigen Gutachten, bei deren Erstellern wir uns hier bedanken.

Der Artur-Pappenheim-Preis 2005 wurde Herrn Prof. Dr. med Clemens A. Schmitt, aus der Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumormimmunologie, Charité, Campus Virchow Klinikum, Humboldt-Universität Berlin verliehen

Der Artur-Pappenheim-Preis ist mit 7.500 EUR dotiert und wurde von der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie zur Verfügung gestellt.

Herr Prof. Dr. C.A. Schmitt wurde 1967 geboren. Er studierte von 1986 bis 1993 an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Es schloß sich eine wissenschaftliche Tätigkeit in der dortigen 1. Medizinischen Klinik an. Die Promotion erfolgte 1995 über das Thema: "Expression und Regulation der membranständigen Komplement-Inhibitoren CD46, CD55 und CD59 im normalen und malignen gastrointestinalen Gewebe". Ab 1998 schloß sich eine 2 1/2-jährige wissenschaftliche Tätigkeit im Cold Spring Harbor Laboratory, New York an. Seit August 2001 arbeitet Herr Prof. Dr. C.A. Schmitt am Max-Delbrück-Zentrum für Molekulare Medizin und der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie, Charité, Campus Virchow-Klinikum.

Herr Prof. Dr. C.A. Schmitt erhielt den Preis für seine Arbeit zur Onkogen-provozierten Seneszenz als früherer Barriere gegenüber der RAS-initiierten Lymphomgenese.

Prof. Schmitt ging von der Überlegung aus, daß die Aktivierung mitogener Onkogene gerade bei hämatologischen Neoplasien häufig das Initialereignis der Tumorigenese darstellt. Zelluläre Tumorsuppressor-Mechanismen müssen daher onkogene Signale als inadäquat registrieren und in Effektorprogramme übersetzen, die die Zelle vor maligner Transformation schützen. Mit der Apoptose ist ein derartiges Programm seit langem bekannt. Demgegenüber ist die tumorsuppressive Relevanz der in der Zellkultur beschriebenen prämaternen Seneszenz, einem terminalen Zellzyklus-Arrest, in vivo unbelegt. Da Tumorzellen Zell-Zyklus-Exit-Programme wie Apoptose oder Seneszenz überwinden haben müssen, liegt der Schluß nahe, daß nicht nur Apoptose sondern auch Seneszenz-Unfähigkeit zur Therapieresistenz beitragen könnte.

Prof. Schmitt ging von der Beobachtung aus, daß in vitro eine akute Induktion von onkogenem RAS zelluläre Seneszenz unter Beteiligung des Retinoblastom (Rb)-Signalwegs provoziert. Als Mechanismus wurde vor kurzem die durch Rb vermittelte transkriptionelle Inaktivierung von wachstumsfördernden Genen durch lokale Histon-3-Lysin 9-Methylierung (H3K9me)-assoziiertes Heterochromatinbildung beschrieben. Sie könnte somit von der H3K9-Histonmethyltransferase Suv39h1 abhängen.

Prof. Schmitt konnte in Experimenten an E $\mu$ -N-Ras-transgenen Mäusen zeigen, daß bei heterozygoter Inaktivierung der Suv39h1 oder von p53 frühzeitig invasive T-Zell-Lymphome entstehen, die das Leben der Tiere beenden. Ist Suv39h1 nicht inaktiviert, wird die Proliferation primärer Lymphozyten nach Ras-Induktion hingegen durch einen Suv39h1-abhängigen, H3K9me-assoziierten seneszenten Wachstumsarrest abrupt gestoppt.

Interessanterweise wachsen die Suv39h1-defizienten Zellen exponentiell, können jedoch im Gegensatz zu den p53-defizienten Zellen durch Adriamycin in Apoptose geführt werden. Die Ergebnisse der Arbeit identifizieren H3K9me-vermittelte Seneszenz als einen neuen, Suv39h1-abhängigen Tumorsuppressor-Mechanismus, dessen Inaktivierung die Entstehung aggressiver, aber Apoptose-kompetenter Lymphome unter onkogenem Ras erlaubt.

Die Arbeit ist in Nature veröffentlicht:

Braig M, Lee S, Loddenkemper C, Rudolph C, Peters AH, Schlegelberger B, Stein H, Dorken B, Jenuwein T, Schmitt CA. Oncogene-induced senescence as an initial barrier in lymphoma development. Nature. 2005;436:660-5

**Der Doktoranden-Förderpreis der DGHO ist dotiert mit 2.500 EUR und wird durch die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie gestiftet.**

**Der Doktoranden-Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie 2005 wurde verliehen an Dr. Sven Diederichs, aus der Medizinischen Klinik und Poliklinik A, Universität Münster zur Zeit Harvard Medical School, Massachusetts General Hospital Cancer Center**



**Dr. Sven Diederichs, Prof. Dr. G. Ehninger, Prof. Dr. C.A. Schmitt**

Herr Dr. Diederichs ist 1976 in Remscheid geboren. Er studierte von 1996 bis 1999 in Tübingen und anschließend von 1999 bis 2001 in Witten/Herdecke Biochemie. Es schloß sich die Diplomarbeit im Labor der Inneren Medizin A in Münster bis 2002 an. Es folgte von 2001 bis 2004 an der Fernuniversität Hagen ein Grundstudium der Wirtschaftswissenschaften. Von 2002 bis 2004 wissenschaftliche Arbeit im Labor für molekulare Hämatologie/Onkologie der Universität Münster und Institut für Immunologie der Universität Witten/Herdecke; Promotion summa cum laude mit dem Thema "The functional role of cell cycle regulators in the tumorigenic process". Seit Anfang 2005 ist Dr. Diederichs als Postdoktorand im Labor von Prof. Dr. Daniel A. Haber, Harvard Medical School, Boston.

Die Dissertation von Dr. Diederichs umfaßt acht Artikel aus drei großen Themenbereichen, die zum Teil schon in angesehenen Zeitschriften publiziert werden konnten, zum Teil noch begutachtet werden. Zunächst hat er Interaktionspartner des leukämogenen Cyclins A 1 identifiziert, was u. a. zur Entdeckung der regulatorischen Rolle von Cyclin A1 in der DNA-Reparatur geführt hat. Unter den Interaktionspartnern fand er ein neues Gen, INCA 1, das zu keiner bekannten Familie gehört. Im Laufe seiner Promotion entdeckte er dessen molekularen Charakter als CDK-Inhibitor und die zelluläre Funktion als Wachstumsinhibitor, dessen Expression durch mitogene und onkogene Signale reguliert wird und in vielen Tumoren absent ist.

Im zweiten Teil seiner Dissertation hat Dr. Diederichs das Expressionsmuster aller bekannten Zellzyklusregulatoren in mitotischen und meiotischen Geweben aufgeklärt. Dazu wählte er einen komparativen Ansatz in dem er einerseits die Expression von Cyclinen, CDKs und CDK-Inhibitoren in verschiedenen Entwicklungsstufen des murinen Testis verglich, andererseits normales und malignes humanes Testisgewebe, die sich beide jeweils in ihrem Gehalt an mitotischen bzw. meiotischen Zellen unterscheiden. Hier konnte er klare Expressionsmuster bekannter und unbekannter Zellzyklusregulatoren in Mitose und Meiose zeigen, die als Grundlage für neue Marker in Testistumoren dienen können.

Im dritten Teil seiner Dissertation beschäftigte er sich mit den molekularen Ursachen der Metastasierung in frühen Stadien des nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinoms. Er identifizierte mehrere Gruppen von Genen, deren Expression unmittelbar mit Metastasierung und verkürztem Überleben des Patienten korreliert sind. Diese Daten werden unmittelbar zur Entwicklung von Vorhersage-Algorithmen beitragen, mit denen aufgrund des Genexpressionsmusters des primären Tumors Therapieentscheidungen abhängig vom Metastasierungsrisiko des Patienten getroffen werden können.

Herr Dr. Diederichs hat eine für einen Nachwuchswissenschaftler herausragende wissenschaftliche Leistung auf dem Gebiet der molekularen Onkologie erbracht, die zum tieferen Verständnis der Tumorentstehung und der Rolle von Zellzyklusregulatoren in diesem Prozess beitragen wird.

Die angesprochenen Artikel sind wie folgt veröffentlicht:

Muller-Tidow C, Diederichs S, Bulk E, Pohle T, Steffen B, Schwable J, Plewka S, Thomas M, Metzger R, Schneider PM, Brandts CH, Berdel WE, Serve H. Identification of metastasis-associated receptor tyrosine kinases in non-small cell lung cancer. *Cancer Res.* 2005;65:1778-82.

INCA 1 is a novel growth-suppressive CDK inhibitor that is lost in pro-

liferation and in tumors 77 Diederichs et al., in preparation

Cyclin A1 is induced by p53 following DNA damage and modulates DNA repair by interacting with Ku proteins Müller-Tidow, Ji et al., submitted

Global post-natal changes in the Cyclin expression pattern occur in Testis Development and are reversed in Tumorigenesis Diederichs et al., submitted

Muller-Tidow C, Diederichs S, Schrader MG, Vogt U, Miller K, Berdel WE, Serve H. Cyclin A1 is highly expressed in aggressive testicular germ cell tumors. *Cancer Lett.* 2003;190:89-95.

Muller-Tidow C, Metzger R, Kugler K, Diederichs S, Idos G, Thomas M, Dockhorn-Dworniczak B, Schneider PM, Koeffler HP, Berdel WE, Serve H. Cyclin E is the only cyclin-dependent kinase 2-associated cyclin that predicts metastasis and survival in early stage non-small cell lung cancer. *Cancer Res.* 2001 Jan 15;61(2):647-53.

Diederichs S, Bulk E, Steffen B, Ji P, Tickenbrock L, Lang K, Zanker KS, Metzger R, Schneider PM, Gerke V, Thomas M, Berdel WE, Serve H, Muller-Tidow C. S100 family members and trypsinogens are predictors of distant metastasis and survival in early-stage non-small cell lung cancer. *Cancer Res.* 2004 Aug 15;64(16):5564-9.

Ji P, Diederichs S, Wang W, Boing S, Metzger R, Schneider PM, Tidow N, Brandt B, Buerger H, Bulk E, Thomas M, Berdel WE, Serve H, Muller-Tidow C. MALAT-1, a novel noncoding RNA, and thymosin beta4 predict metastasis and survival in early-stage non-small cell lung cancer. *Oncogene.* 2003;22:8031-41.

**Der Vincenz Czerny-Preis der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie 2005 wurde an Herrn Priv. Doz. Dr. med. Fuat S. Oduncu, M.A. Phil., E.M.B. (European Master in Bioethics) von der Medizinischen Klinik Innenstadt, Ludwig-Maximilians-Universität München verliehen.**

**Der Preis ist mit 7.500 EUR dotiert und wurde im Jahre 2005 dankenswerterweise von der Firma Lilly zur Verfügung gestellt.**

Herr PD Dr. Oduncu wurde 1970 in der Türkei als 7. von 8 Kindern geboren. 1974 kam er mit seinen Eltern nach Deutschland. Seine Schulausbildung erhielt er in Füssen. Danach folgten zunächst das Studium der Medizin und das Studium der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, anschließend das Studium der Bio- und Medizinethik in Ni-



PD Dr. F. Oduncu, Prof. Dr. M. Freund und Prof. Dr. G. Ehninger bei der Verleihung des Vincenz Czerny-Preis



jmejen, Madrid, Leuven und Padova. Herr PD Dr. Oduncu spricht 9 Sprachen.

Herr PD Dr. Oduncu erhält den Preis für seine Arbeit „Ärztliche Sterbehilfe im Spannungsfeld von Medizin, Ethik und Recht“ in der er sich umfassend mit medizinischen, rechtlichen, palliativmedizinischen und medizinethischen Aspekten auseinandersetzt.

Besondere Aktualität erhalten seine Ausführungen vor dem Hintergrund der Tatsache, daß aktuellen Umfragen zufolge sich der Großteil der Deutschen (64–80%) für die aktive Sterbehilfe ausspricht.

PD Dr. Oduncu führt zunächst eine Bestandsaufnahme durch. Er beschreibt in der Einleitung die Einführung rechtlicher Grundlagen für die Euthanasie in der Schweiz, in Holland und in Oregon, USA.

In seiner Abhandlung werden vor dem Hintergrund der hohen Aktualität und ärztlichen Relevanz die komplexen und vielschichtigen medizinischen, ethischen und rechtlichen Aspekte der ärztlichen Praxis der Sterbehilfe analysiert und einer kritischen medizin-ethischen und medizin-rechtlichen Bewertung unterzogen.

Es wird zunächst der Begriff der Sterbehilfe einer Definition unterzogen, dann Fragen der „aktiven“ Sterbehilfe, der Strafbarkeit der „Tötung auf Verlangen“, die Straflosigkeit der „Beihilfe zur Selbsttötung“ sowie die Zulässigkeit der „indirekten“ Sterbehilfe und die Zulässigkeit der „passiven“ Sterbehilfe nach deutschem Recht diskutiert und problematisiert sowie letztendlich die aktuelle Debatte um die Patientenverfügung aufgegriffen.

Auf der Grundlage ausführlichen Zahlenmaterials kommt PD Dr. Oduncu zur folgenden Wertung der Entwicklung in Holland:

Bei näherer Betrachtung der niederländischen Euthanasiepraxis ist ein „harter Paternalismus“ (Bevormundung und Mißachtung des Patientenwillens) auf Seiten der Ärzte festzustellen<sup>56</sup>. So haben die Ärzte nur etwa einem Drittel der ausdrücklichen Bitten nach Euthanasie jeweils von 1990 (8.900 Bitten), 1995 (9.700 Bitten) und 2001 (9.700 Bitten) entsprochen. Auf der anderen Seite wurden bei 1.000 (1990) bzw. 900 Fällen in den Jahren 1995 und 2001 die Patienten sogar ohne ausdrücklichen Wunsch getötet. Als Gründe führten die Ärzte mehrheitlich an, daß jede Maßnahme aussichtslos geworden war oder die Angehörigen es nicht mehr ertragen konnten. Die hohe Zahl von Tötungen ohne Verlangen zeigt, daß ein

Mißbrauch auch durch die niederländische de facto-Legalisierung nicht verhindert werden konnte, ja es wirft die Frage auf, ob der Mißbrauch nicht gerade durch die Duldung und Legalisierung der Tötung gefördert wird.

Am Ende seiner Ausführungen steht der Schluß: Unter Berücksichtigung der aktuellen Euthanasie-Praxis und ihrer Folgen muß aus medizinethischer Sicht aktive Sterbehilfe zurückgewiesen werden. Durch die neue Tötungsmentalität infolge Legalisierung der aktiven Sterbehilfe und der sich damit zunehmend einschleichenden gesellschaftlichen Akzeptanz wird die mit dieser Praxis idealisierte „Freiheit zum Tode“ letztlich zu einer „Unfreiheit zum Leben“ pervertiert. Hierbei geraten zwangsläufig mehr und mehr Menschen, die trotz psychischer oder organischer Leiden und unheilbarer Krankheit weiterleben oder ihre moribunden Angehörigen am Leben lassen wollen, in einen Rechtfertigungszwang. Das Euthanasiegesetz schützt den Arzt, nicht den Patienten. Der Patient, der nicht euthanasiert werden will, ist seines Lebens nicht mehr sicher, weshalb sich mehr und mehr Menschen in Holland eine Verfügung („CredoCard“) gegen Euthanasie zulegen. Die initiale, schwache Position des Patienten, die Anlaß der ganzen Euthanasiebewegung war, wird zugunsten der gefürchteten „Übermacht“ der Medizin weiter geschwächt. Da Befragungsstudien von terminal kranken und sterbenden Patienten belegen, daß eine adäquate Symptombehandlung und menschliche Zuwendung die Patientenwünsche nach frühzeitiger Beendigung ihres ansonsten unerträglichen Lebens zurückdrängt, müssen aus medizinethischer Sicht eine flächendeckende palliativmedizinische Versorgung, aber auch Aus-, Fort- und Weiterbildung in Palliativmedizin bei Studierenden, Ärzten und Pflegenden auf das Nachhaltigste gefordert und gefördert werden.

Die Arbeit legt eine wichtige Grundlage für den onkologisch tätigen Arzt und gibt eine umfassende Orientierung in der aktuellen gesellschafts- und gesundheitspolitischen Diskussion.

Die Arbeiten von Herrn PD Dr. Oduncu sind an folgender Stelle veröffentlicht:

Oduncu FS: Ärztliche Sterbehilfe im Spannungsfeld von Medizin, Ethik und Recht. Teil 1: Medizinische und rechtliche Aspekte. MedR 2005;23:437-445

Oduncu FS: Ärztliche Sterbehilfe im Spannungsfeld von Medizin, Ethik und Recht. Teil 2: Palliativmedizinische und medizinethische Aspekte. MedR 2005;23:516 - 524

## Ehrenmitglieder 2005

**Drei Kollegen wurden im Jahre 2005 auf der Eröffnung der Jahrestagung mit der Ehrenmitgliedschaft der DGHO geehrt.**

### **Prof. Dr. med. Günter Brittinger**

Prof. Brittinger ist 1931 in Mannheim geboren. Er studierte zwischen 1950 und 1956 Medizin an den Universitäten Heidelberg, München und Pavia. Nach dem Studium erfolgten wissenschaftliche Tätigkeiten im Labor von Prof. Dr. Dr. hc. mult. A. Butenandt, München, im dortigen Institut für Experimentelle Medizin, in klinischen Abteilungen in München, Homburg/Saar,

sowie 1966 bis 1967 in New York, von wo er dann an das Universitätsklinikum Essen ging. Von 1974 bis 1998 leitete Prof. Brittinger die Abteilung Hämatologie im Zentrum für Innere Medizin am Universitätsklinikum Essen, 1999 bis 2000 als kommissarischer Vorsteher die Abteilung Hämatologie im Zentrum für Innere Medizin an der Georg-August-Universität Göttingen. Prof. Brittinger legte den Schwerpunkt seines wissenschaftlichen Lebenswerks auf die Erforschung der malignen Non-Hodgkin-Lymphome. Nach experimentellen Arbeiten zur Funktion und Biochemie der Lymphozyten sind und vor allem die herausragenden



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prof. Brittinger

Aktivitäten auf dem Gebiet der klinischen Studien bei malignen Lymphomen im Gedächtnis. Prof. Brittinger war von 1975 an Vorsitzender der „Kieler Lymphomgruppe“ und hat damit die wesentlichen Grundlagen für die klinischen Aspekte der „Kieler Lymphomklassifikation“ gelegt. Professor Brittinger hat sich kontinuierlich für die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie eingesetzt. Er ist 1993 Präsident der Jahrestagung unserer Gesellschaft in Essen gewesen. 1997 bis 2003 war er in schwerer Zeit im Ältestenrat unserer Gesellschaft engagiert und hat das Ansehen unseres Faches durch seinen Einsatz unermüdlich verteidigt. Wir danken Herrn Prof. Brittinger und gratulieren ihm herzlich.

#### Prof. Dr. med. Helmut Löffler

Prof. Löffler wurde 1929 geboren. Er begann seine wissenschaftliche Arbeit am pathologischen Institut der Universität Frankfurt/Main bei K. Lennert, dann im hämatologischen Labor in Frankfurt unter der Leitung von H. Martin. Er konzentrierte sich auf die zytochemische Analyse von normalen und leukämischen Blutzellen. 1965 folgte der Aufbau einer hämatologisch-onkologischen Arbeitsgruppe mit Spezialambulanz in Gießen. 1966 habilitierte er und erhielt die Facharztanerkennung für Innere Medizin. Prof. Löffler war Leiter der Abteilung für Hämatologie und Onkolo-

gie in Gießen. 1980 wurde er auf den Lehrstuhl für Innere Medizin an die Christian-Albrechts-Universität Kiel berufen und leitete dort bis 1998 die Zweite Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität Kiel. Prof. Löffler ist sein Leben lang der wissenschaftlichen Untersuchung der Morphologie der Blutzellen treu geblieben. Er hat zahlreiche Publikationen auf diesem Gebiet verfaßt. Hervorzuheben ist sein Engagement für die Aus- und Fortbildung der jungen Kollegen, das sich in der Herausgabe von morphologischen Atlanten und in der Organisation der mittlerweile legendär gewordenen „Kieler Mikroskopierkurse“ niedergeschlagen hat. Prof. Löffler hat 1975 als Kongresspräsident die Jahrestagung unserer Gesellschaft in Bad Nauheim geführt. Prof. Löffler beeindruckt uns tief durch seine sachliche Orientierung an der Wissenschaft und die Bescheidenheit seiner Person. Wir gratulieren Prof. Löffler herzlich zur Ehrenmitgliedschaft.



Prof. Dr. med. Dr. h.c. Jürgen van de Loo und Gattin

#### Prof. Dr. med. Dr. h.c. Jürgen van de Loo

Prof. van de Loo wurde 1932 in Freiburg geboren. Er studierte Medizin in Freiburg und Innsbruck und promovierte 1956. Nach wissenschaftlicher Tätigkeit unter anderem in Karlsruhe, Freiburg, Bochum und Köln habilitierte 1967 und wurde an der Medizinischen Universitätsklinik Köln zum Oberarzt ernannt. 1976 folgte Prof. van de Loo dem Ruf auf eine Professur für Innere Medizin, insbesondere Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie an der Universität Münster und leitete dort bis 1997 die Abteilung Innere Medizin A. Prof. van de Loo hat sich um die Förderung der Wissenschaft und die Vertretung unseres Faches, besonders auch der Angiologie und Hämostaseologie au-



Ehrenmitglied Prof. Dr. H. Löffler und Gattin (2. V.r., 3. V.r.) beim Empfang auf der Jahrestagung 2005

ßerordentlich verdient gemacht. Er war Mitglied des Wissenschaftsrates von 1989 bis 1995, davon die letzten drei Jahre als Vorsitzender des Ausschusses Medizin. Prof. van de Loo führte 1983 als Kongresspräsident die Jahrestagung unserer Gesellschaft in

Münster. Er war Vorsitzender der DGHO in den Jahren 1984-1989. Hervorzuheben ist sein Engagement als Mitglied des Ältestenrats der DGHO in den Jahren 1997 bis 2003. Wir gratulieren Prof. van de Loo herzlich.

## **Die GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation – Hämatologie und Onkologie mbH stellt sich vor**

ass. iur. Marco Rudolf, Dresden



Nach der 12. Novelle des Arzneimittelgesetzes wurde der Sponsorbegriff neu definiert. Der Sponsor ist für die Veranlassung, die Durchführung und die Finanzierung einer klinischen Prüfung verantwortlich. Dies schließt auch die Einhaltung Anforderungen der Guten Klinischen Praxis (GCP) und der GCP-Verordnung vom 9. August 2004 sowie Dokumentations- und Mitteilungspflichten ein.

Aufgrund der vielfältigen Pflichten ist ein einzelner Prüfer oder eine Klinik nicht in der Lage, die Sponsorpflichten umfassend zu erfüllen. In einigen Universitätskliniken übernimmt die Leitung die Sponsorfunktion und delegiert einzelne Pflichten. Hierbei ist es von großem Vorteil, wenn eine Fakultät ein Koordinierungszentrum für klinische Studien (KKS) vorhalten kann, das die Delegation von Sponsorpflichten regeln und übernehmen kann. In einigen Universitäten liegt jedoch eine entsprechende Möglichkeit nicht vor, so dass Studien aufgrund eines fehlenden Sponsors nicht durchgeführt werden können.

Es galt, diesen unbefriedigenden Zustand möglichst kurzfristig zu verbessern. Wie die Mitglieder der DGHO u. a. auf der Plenarsitzung "Innovation in Onkologie und Hämatologie und die Umsetzung in der Versorgung" auf der Gemeinsamen Jahrestagung der DGHO, ÖGHO und SGMO am 04.10.2005 in Erfahrung bringen konnten, hat die DGHO als ihre 100%ige Tochter die **GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation – Hämatologie und Onkologie mbH** gegründet.

**Im Januar 2006 wurden sämtliche Vorbereitungen zur Aufnahme der aktiven Geschäftstätigkeit abgeschlossen. Es liegen bei der GMIHO mbH mit hin die personellen, strukturellen, vertraglichen und versicherungsbezogenen Voraussetzungen vor, Sponsorpflichten zu übernehmen.**

Als Geschäftsführer der GMIHO mbH ist Herr ass. iur. Marco Rudolf bestellt. Für den medizinischen Bereich konnte der ehemalige Geschäftsführer des KKS Dresden, Herr PD Dr. Ralph Naumann, gewonnen werden, welcher als Studienkoordinator tätig ist. Ferner steht Assistenz für den administrativen Bereich zur Seite.

Wie ist der Ablauf, wenn die Sponsorschaft durch die GMIHO mbH übernommen werden soll? Nach Zuleitung des Studienplans an die GMIHO mbH wird die

Umsetzbarkeit der Studie geprüft und die Sicherstellung der Finanzierung beleuchtet. Um sämtliche mit der Übernahme der Sponsorpflichten zusammenhängenden Dienstleistungen erbringen zu können, werden durch die GMIHO mbH im Rahmen der Delegation von Sponsorpflichten den Qualitätssicherungsanforderungen genügende Dritte, wie z. B. ein KKS oder gewerbliche CRO's, eingebunden. Der Ablauf der Studie erfolgt unter Beachtung der Qualitätssicherungsmaßnahmen AMG- und GCP-konform. Dies schließt die Auditierung, Bestimmung eines Monitors, die Einholung des Votums der Ethikkommission, Versicherungsschutz, Meldung unerwünschter Ereignisse und Nebenwirkungen, Biometrie usw. ein, ohne dass sich die GMIHO mbH der Gesamtverantwortung für die Studie entziehen kann.

Die Sponsorenfunktion der GMIHO mbH ist natürlich durch SOP's für die Studienvorbereitung, -durchführung und -überwachung abgesichert.

Um Anfragen zur Übernahme der Sponsorschaft bearbeiten oder Ihre sonstigen Fragen beantworten zu können, senden Sie uns bitte eine eMail an [info@gmiho.de](mailto:info@gmiho.de).

Mittelfristig wird die GMIHO mbH auch Fortbildungsveranstaltungen anbieten.

Abschließend seien die Daten der Gesellschaft mitgeteilt:

GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation - Hämatologie und Onkologie mbH

Fiedlerstraße 34

01307 Dresden

Fax: 0351/43542-77, e-mail: [info@gmiho.de](mailto:info@gmiho.de)

Amtsgericht Dresden, HRB 23870

Geschäftsführer Marco Rudolf

Steuer-Nr. 201 / 109 / 05353

Kontonummer 114 559 907

Postbank Leipzig, BLZ 860 100 90

IBAN: DE74 8601 0090 0114 5599 07,

BIC: PBNKDEFF

Postbank Leipzig, Rohrteichstraße 18, 04347 Leipzig

Die GMIHO mbH beabsichtigt, ihren Sitz in absehbarer Zeit nach zu Berlin verlegen. Sie wird über die Kontaktdaten des Hauptstadtbüros erreichbar sein.

## Jochen Illiger-Gedächtnispreis 2006



### Ausschreibung

Erstmals wird im Jahr 2006 der „Jochen Illiger-Gedächtnispreis“ für herausragende wissenschaftliche Leistungen im Bereich der klinischen Onkologie vergeben.

Gestiftet wird der Gedächtnispreis von der Wilsede-Akademie.

Der Preis wird in Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Jochen Illiger als einem der herausragendsten Onkologen Deutschlands verliehen und soll die klinisch onkologische Forschung in Deutschland fördern.

Ausgeschrieben wird der Preis für klinische Arbeiten, die 2005 und später publiziert oder zur Publikation angenommen wurden. Ganz besonders sind junge Wissenschaftler/Innen (Alter bis 40 Jahre) aufgerufen, die sich um die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten von Tumorpatienten bemühen. Diese Arbeiten sollen sich mit neuen Therapiekonzepten und/oder Behandlungsmethoden (abweichend vom bisherigen Standard) auseinandersetzen, von denen Patienten mit onkologischen Erkrankungen heute oder zukünftig besser profitieren.

Es kann sich um rein klinische oder auch translationale Studien/ Forschungsprojekte handeln, die einen klinischen Bezug haben. Zur Einreichung der Arbeiten sind nur die Erstautoren berechtigt.

Der Jochen Illiger-Gedächtnispreis ist mit 10.000 Euro dotiert.

### Preisverleihung:

Die Preisverleihung findet im Rahmen der 1. Jahrestagung der Wilsede-Akademie am 08.07.2006 in Hamburg statt.

### Einreichung:

Die Arbeit ist in dreifacher Ausfertigung sowie unter Beifügung des Lebenslaufes und eines wissenschaftlichen Tätigkeitsberichtes einzureichen.

### Einsendungen an:

Prof. Dr. med. Claus-Henning Köhne  
Direktor der Klinik für Innere Medizin II  
Onkologie / Hämatologie  
Klinikums Oldenburg gGmbH  
Dr.-Eden-Str. 10  
26133 Oldenburg

### Bewerbungsschluss ist der 10. Mai 2006.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die diesjährigen Chairmen der Wilsede-Akademie:

### Prof. Dr. med. Claus-Henning Köhne

Direktor der Klinik für Innere Medizin II  
Onkologie / Hämatologie  
Klinikums Oldenburg gGmbH  
Dr.-Eden-Str. 10  
26133 Oldenburg  
Tel.: +49-441/403-26 11

### Prof. Dr. med. Lorenz Trümper

Direktor der Abteilung Hämatologie und Onkologie  
Georg-August-Universität Göttingen  
Bereich Humanmedizin  
Robert-Koch-Str. 40  
37099 Göttingen  
Tel.: +49-551/39-85 35

## Mitteilungen, Informationen und Personalia

### Vertretung der DGHO im Arbeitskreis Blut

Vertreter der DGHO sind als stimmberechtigte Mitglieder an den regelmäßig in Berlin am Robert Koch-Institut stattfindenden Sitzungen des Arbeitskreises Blut beteiligt.

Der AK Blut ist ein Expertengremium nach § 24 Transfusionsgesetz, das die Bundesregierung in Fragen der Sicherheit bei der Gewinnung und Anwendung von Blut und Blutprodukten berät. Mitglieder des Arbeitskreises Blut sind Vertreter der Bundesärztekammer, des Deutschen Roten Kreuzes, der Arbeitsgemeinschaft der Ärzte staatlicher und kommunaler Bluttransfusionsdienste, des Bundesministeriums der Verteidigung, der einschlägigen Fachgesellschaften, der pharmazeutischen Industrie, der Aufsichtsbehörden der Länder und von Patientenverbänden. Zusätzlich sind das zuständige Bundesministerium für Ge-

sundheit und Soziale Sicherung, das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte sowie das Paul-Ehrlich-Institut als ständige Gäste im Arbeitskreis Blut vertreten.

Die sehr erfolgreiche Arbeit dieses Arbeitskreises spiegelt sich u. a. in zahlreichen Voten und Stellungnahmen wider, die auf den Internetseiten des Robert Koch-Instituts ([www.rki.de](http://www.rki.de)) veröffentlicht sind. Stellungnahmen zu einzelnen Erregern werden zudem als Zusammenfassung des aktuellen Wissensstandes im Bundesgesundheitsblatt bekannt gemacht.

In den letzten Monaten fanden umfangreiche Diskussionen statt, die in einer Bewertung der aktuellen Gefahr von spezifischen Infektionsrisiken und entsprechenden Handlungsempfehlungen mündeten. Beispielhaft seien dabei Infektionen durch *Coxiella burnetii* (Erreger des Q-Fiebers), die Variante Creutz-

feldt-Jakob-Krankheit und durch Arthropoden übertragbare Viren (Arboviren) genannt. Daneben werden im AK Blut allgemeine Aspekte der Spendersicherheit und Sicherheitsfragen aus dem Bereich der Transfusionsmedizin bearbeitet (z.B. Inzidenz und Diagnose der "transfusion associated lung injury", TRALI).

Wir möchten in diesem Zusammenhang alle Mitglieder der DGHO darüber informieren, aktuelle wesentliche Fragen und relevanten Probleme, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung von Blutprodukten ergeben, an die Stellvertreter der DGHO im AK Blut zu senden, damit diese Punkte ggf. im Rahmen einer der nächsten Sitzungen des Expertengremiums diskutiert werden können (email: hae-ma.cbf@charite.de).

Prof. Dr. Dr. h.c. E. Thiel

Prof. Dr. L. Uharek



Wir trauern um den ehemaligen Leiter der Onkologischen Abteilung des Kantonsspitals Basel

#### Prof. Dr. med. Jean-Paul Obrecht

welcher am 18.3.2006 im 81. Lebensjahr an den Folgen einer schweren Erkrankung verstorben ist.

Herr Prof. Obrecht hat bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1991 die Onkologie an unserem Spital und darüber hinaus in der ganzen Schweiz geprägt. Die trinationale Zusammenarbeit in der Oberrheinregion war ihm immer ein grosses Anliegen. Er hat eine ganze Generation von Onkologinnen und Onkologen ausgebildet und mit grossem Engagement seine Patientinnen und Patienten auf ihrem oft schweren Weg begleitet. Noch lange nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst fühlte er sich seiner früheren Wirkungsstätte eng verbunden.

Wir verlieren einen hochgeschätzten Kollegen und lieben Freund und sind in Gedanken bei seiner Frau und seinen Kindern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Klinik für Onkologie, Universitätsspital, Basel

#### Stipendien der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.

Als gemeinnütziger Verein leistet die Deutsche José Carreras Leukämie Stiftung e.V. einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung von Leukämien und verwandten Blutkrankheiten. Dazu werden mit Förderschwerpunkt experimenteller und klinischer Forschung

#### 4 Stipendien für Nachwuchswissenschaftler

ausgeschrieben. Die Stipendien sind für Mediziner und Naturwissenschaftler bestimmt, die bereits Erfah-

#### Zum Tode von Prof. Dr. med Harald Theml

Prof. Dr. med Harald Theml, geb. am 20.10.1940 in Berlin ist am 30.10.2005 in Bergham verstorben. Nach dem Medizinstudium in Tübingen und München promovierte er 1966, bildete sich weiter und wurde Oberarzt im Schwabinger Krankenhaus München bei Prof. Dr. Herbert Begemann. Habilitation 1977, nach 5 Jahren zum apl. Professor an der TU München. 1984-1996 war er Chefarzt der Hämatologischen und Onkologischen Abteilung des Zentrums für Innere Medizin in den Vinzentius-Krankenhäusern Karlsruhe. Danach bis 2004 Mitarbeit in einer freien Praxis für Hämatologie und Onkologie in München. Zahlreiche Publikation über Hämatologische und Onkologische Themen, darunter „Taschenatlas der Haematologie“ und, zusammen mit H-D. Schick, "Praktische Differentialdiagnostik in Haematologie und Onkologie", zuletzt „Krebs und Krebsverhütung“. Prof. Theml war Gründungsmitglied der "Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie", der „Deutschen Sektion des IPPNW“ und der „Gesellschaft für Umweltmedizin“. Wir trauern um den hochgeschätzten Wissenschaftler und Arzt, dessen Allgemeinbildung weit über sein Fachgebiet hinausgreifend geisteswissenschaftliches Wissen mit politischen und umweltbezogenen Aktivitäten verband.

Professor Dr. med. Peter M. Reisert, Pforzheim

rung in der hämatologischen, zellbiologischen, immunologischen oder psychoonkologischen Forschungsarbeit besitzen, an einer wissenschaftlichen Institution in Deutschland arbeiten und nicht älter als 35 Jahre sind. Für das Stipendium ist ein Förderbetrag von 31.000 EUR pro Jahr vorgesehen. Zuwendungen werden zunächst für ein Jahr bewilligt und können auf Antrag um höchstens zwei Jahre verlängert werden.

Anträge können vom Antragsteller persönlich oder von der Forschungsinstitution gestellt werden. Antragschluß ist der 31.03.2006. Ausschreibungsbedingungen und Antragsunterlagen sind im Internet abzurufen unter [www.carreras-stiftung.de](http://www.carreras-stiftung.de) oder können bei der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V., Arcisstr. 61, 80801 München, angefordert werden.

#### Stephan Petrasch/Gerhard Ehninger (Hrg.)

#### Colloquium Onkologie

#### Band 1: Update Hämatologie / Onkologie 2005

#### München 2005

ISBN: 3-933012-05-8

#### Kostenfreie Abgabe an DGHO-Mitglieder durch Ribosepharm, solange der Vorrat (ca. 350 Exemplare) reicht!

„Update Hämatologie und Onkologie 2005“: So war der erste Band der neuen LUKON-Reihe "Colloquium Onkologie" überschrieben, die im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) erscheint. Das Werk fasst alle für die Hämatologie und Onkologie wichtigen Publikationen und Diskussionsbeiträge der vor Redaktionsschluss liegenden zwölf Monate zusammen und ist damit unver-

zichtbares Arbeitsinstrument für jeden in Klinik und Praxis tätigen Hämatologen und Onkologen.

Neuaufgaben des Buches sollen künftig einmal jährlich erscheinen und werden jeweils im Rahmen der Jahrestagung der DGHO vorgestellt werden. Verantwortlich für die Reihe und ihren ersten Band zeichnen Stephan Petrasch, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Klinikum Duisburg, sowie Gerhard Ehninger, Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO und Di-

rektor der Medizinischen Klinik und Poliklinik I am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden.

Bestellungen nimmt an:  
ribosepharm GmbH  
Berg-am-Laim-Straße 127  
Stichwort: Colloquium Onkologie  
81637 München  
Fax: 089-45450-566

### Gemeinsame Jahrestagungen der DGHO, ÖGHO und SGMO

**Die Gemeinsame Jahrestagung 2006 der DGHO, ÖGHO und SGMO findet in Leipzig vom 04. bis 08. November 2006 statt.**

**Kongresspräsident:**

Univ. Prof. Dr. med. Dietger Niederwieser; Abteilung Hämatologie / Onkologie; Zentrum für Innere Medizin; Universität Leipzig; Johannisallee 32; 04103 Leipzig

Fax: 0341 971 3059

e-mail [dietger@server3.medizin.uni-leipzig.de](mailto:dietger@server3.medizin.uni-leipzig.de)

Internet: [www.haematologie-onkologie-2006.de](http://www.haematologie-onkologie-2006.de)



**Die Gemeinsame Jahrestagung 2007 der DGHO, ÖGHO und SGMO findet in Basel vom 5. bis 10. Oktober 2007 statt.**

**Kongresspräsident:**

Prof. Martin F. Fey; Institute of Medical Oncology; Inselspital and University of Berne; CH - 3010 Berne

Fax: 0041 31 632 41 20

e-mail [martin.fey@insel.ch](mailto:martin.fey@insel.ch)

Internet: [www.haematologie-onkologie-2007.de](http://www.haematologie-onkologie-2007.de)



**Die Gemeinsame Jahrestagung 2008 der DGHO, ÖGHO und SGMO findet in Wien vom 11. bis 15. Oktober 2008 statt.**

**Kongresspräsidenten:**

Prim. Univ. Prof. Dr. Richard Greil, Landeskliniken Salzburg, (Onkologie), Landesklinik für Innere Medizin III, Müllner Hauptstr. 48, A-5020 Salzburg, Austria,

Fax: 0043 662 4482 2898

e-mail [r.greil@salk.at](mailto:r.greil@salk.at)

Univ. Prof. Dr. Christoph Zielinski, Allgemeines Krankenhaus Wien, Klin. Abteilung für Onkologie, Währinger Gürtel 18-20; A-1090 Wien, Austria

Fax: 0043 1 40 400 4452

e-mail [christoph.zielinski@meduniwien.ac.at](mailto:christoph.zielinski@meduniwien.ac.at)

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger, Allgemeines Krankenhaus Wien, Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin I, Klinische Abteilung für Hämatologie und Hämostaseologie, Währinger Gürtel 18-20, A-1090 Wien, Austria

Fax: 0043 1 4026930

e-mail [ulrich.jaeger@meduniwien.ac.at](mailto:ulrich.jaeger@meduniwien.ac.at)

### Weitere Veranstaltungshinweise

**BMFZ-Meeting "Development, Differentiation an Disease"**

Zeit: 29. März 2006

Ort: Düsseldorf

Informationen auf der DGHO-Homepage

Programm und Anmeldung unter [www.BMFZ.de](http://www.BMFZ.de), dort "BMFZ-Meeting 2006".

weitere Informationen bei:

Dr. rer. nat. Cornelia B. Hoener, Heinrich-Heine-Universität, Biologisch-Medizinisches- Forschungs-

zentrum (BMFZ), Geb. 22.21.02, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf, Tel.: 0211/81-13373,

Fax: 0211/81-13974

eMail: [Cornelia.Hoener@uni-duesseldorf.de](mailto:Cornelia.Hoener@uni-duesseldorf.de)

**10. Jahrestagung und Workshops der Interdisziplinären Gruppe für Labor und Durchflusszytometrie (IGLD)**

Zeit: 30. bis 31. März 2006: Symposium

01. April 2006: Workshops  
 Ort: Göttingen,  
 Auditorium am Platz der Göttinger Sieben  
 Informationen und Programm auf der DGHO-  
 Homepage oder bei Dr. Johannes Wessels,  
 Universitätsklinikum Göttingen, Abt. Nephrologie/  
 Rheumatologie, Zentrum Innere Medizin,  
 Robert-Koch-Str. 40, D-37075 Göttingen,  
 Tel.: 0551/396388, Fax: 0551/3914955,  
 eMail: johannes.wessels@med.uni-goettingen.de  
 oder bei  
 PD Dr. Kai Gutensohn, Endokrinologikum,  
 Lornsenstrasse 4-6, 22767 Hamburg,  
 Tel: 040/306 28-100, Fax: 040/306 28-110,  
 eMail: email@kai-gutensohn.de  
 Weitere Informationen, Anmeldung und ausführliches  
 Programm auf der IGLD-Webseite  
[www.igld.de/html/symposium\\_2006.html](http://www.igld.de/html/symposium_2006.html)

### **Maligne Lymphome - Hämatologischer Mikroskopierkurs**

Zeit: 01. bis 02. April 2006  
 Ort: Eschweiler, Vortragssaal im St.-Antonius-  
 Hospital, Dechant-Deckers-Str. 8  
 Anmeldung nur postalisch oder telefonisch:  
 Sekretariat Prof. Dr. med. R. Fuchs,  
 Frau Marianne Prentzel, St.-Antonius-Hospital,  
 Dechant-Deckers-Str. 8, 52249 Eschweiler,  
 Tel.: 02403-761280 oder 761281  
 Programm und Informationen auf der DGHO-  
 Homepage.  
 Weitere Informationen:  
 Prof. Dr. med. Roland Fuchs,  
 Tel.: 02403-761280 oder 761281, Fax: 02403-889464,  
 eMail: info@onkologie-eschweiler.de

### **31. Hämatologisches Zytologieseminar - Grundkurs**

Zeit: 03. bis 06. April 2006  
 Ort: Eschweiler, Vortragssaal im St.-Antonius-  
 Hospital, Dechant-Deckers-Str. 8  
 Anmeldung nur postalisch oder telefonisch:  
 Sekretariat Prof. Dr. med. R. Fuchs,  
 Frau Marianne Prentzel, St.-Antonius-Hospital,  
 Dechant-Deckers-Str. 8, 52249 Eschweiler,  
 Tel.: 02403-761280 oder 761281  
 Programm mit weiterführenden Erläuterungen auf der  
 DGHO-Homepage.  
 Weitere Informationen:  
 Prof. Dr. med. Roland Fuchs,  
 Tel.: 02403-761280 oder 761281, Fax: 02403-889464,  
 eMail: info@onkologie-eschweiler.de

### **32. Hämatologisches Zytologieseminar - Aufbaukurs**

Zeit: 07. bis 09. April 2006  
 Ort: Eschweiler, Vortragssaal im St.-Antonius-  
 Hospital, Dechant-Deckers-Str. 8  
 Anmeldung nur postalisch oder telefonisch:  
 Sekretariat Prof. Dr. med. R. Fuchs,  
 Frau Marianne Prentzel, St.-Antonius-Hospital,  
 Dechant-Deckers-Str. 8, 52249 Eschweiler,  
 Tel.: 02403-761280 oder 761281

Programm mit weiterführenden Erläuterungen auf der  
 DGHO-Homepage.  
 Prof. Dr. med. Roland Fuchs,  
 Tel.: 02403-761280 oder 761281, Fax: 02403-889464,  
 eMail: info@onkologie-eschweiler.de

### **Grundlagen und Perspektiven in der Behandlung thorakaler Tumoren**

#### **Freiburger State of the Art Symposium 2006**

Zeit: 07. April 2006, 08.30 bis 16.15 Uhr  
 Ort: Freiburg, Historisches Kaufhaus, Münsterplatz 24  
 Informationen und Anmeldeformular auf der DGHO-  
 Homepage oder über [www.thorakaletumoren.de](http://www.thorakaletumoren.de)  
 weitere Informationen:  
 kongress & kommunikation gGmbH, Hugstetter  
 Straße 55, 79106 Freiburg, Tel.: 0761/270-7317,  
 eMail: baechle@kongress-und-kommunikation.de

### **1. Winter-Fortbildungstagung für Hämatologie und Onkologie**

#### **„State of the Art in Hämatologie und Onkologie“**

Zeit: 08. bis 15. April 2006  
 Ort: Obergurgl, Universitätszentrum, Alpine  
 Forschungsstelle der Universität Innsbruck  
 Tagungspräsident:  
 Prof. Dr. Wolfgang Hinterberger (Wien)  
 Zum Vorprogramm mit Informationen und zum Anmel-  
 de-/Hotelreservierungsformular jeweils über die  
 DGHO-Homepage.  
 Tagungssekretariat und weitere Informationen:  
 Frau Eva M. Schaup, Goldeggasse 22/10,  
 A-1040 Wien, Tel.: (+43/1) 505 74 78,  
 Fax: (+43/1) 504 82 81, e-mail: eva@schaup.com

### **4<sup>th</sup> International Symposium on MDS in childhood**

Zeit: 24. bis 26. April 2006  
 Ort: Konzerthaus Freiburg,  
 Konrad-Adenauer-Platz 1, 79098 Freiburg  
 Informationen und Anmeldeformular im Internet unter  
[www.ewog-mds.de/public/symp2006](http://www.ewog-mds.de/public/symp2006) oder bei  
 Frau Beate Batz, Dep. of Pediatrics and Adolescent  
 Medicine, Div. of Pediatric Hematology and Oncology,  
 Mathildenstr. 1, D-79106 Freiburg  
 Tel.: +49-761-270-4507; Fax: +49-761-270-4623;  
 eMail: symposium2006@ewog-mds.org

### **14. Hämatologischer Mikroskopierkurs Unter der Schirmherrschaft der DGHO**

Zeit: 03. und 04. Mai 2006  
 Ort: Duisburg, St. Johannes-Hospital  
 Informationen und Anmeldung:  
 Prof. Dr. med. C. Aul, Medizinische Klinik II,  
 St. Johannes-Hospital Duisburg-Hamborn, An der  
 Abtei 7 - 11, 47166 Duisburg, Tel.: 0203 546-2480/81,  
 Fax: 0203 546-2479, eMail: info@krebs-duisburg.de

### **Internationales Symposium "Pathophysiology & Molecular Biology of Hematopoiesis, Malignancy & Radiation Response"**

Zeit: 10. bis 12. Mai 2006

Ort: New York, Berkner Hall at Brookhaven National Laboratory, Uptown, Long Island

Informationen und Anmeldung im Internet unter <https://www.bnl.gov/cronkite>

### **3. Interdisziplinäres Kasuistisches Forum Maligne Lymphome**

Zeit: 12. bis 13. Mai 2006

Ort: 56154 Boppard, Hotel Jakobsberg, Im der Tal der Loreley

Teilnehmerzahl: maximal 50

Programm und Anmeldeformular auf der DGHO-Homepage.

Ansprechpartner: Dr. med. J. Thomalla, Praxisklinik für Hämatologie und Onkologie Koblenz, Tel.: 0261 / 304930; eMail: [haem.onc.ko@t-online.de](mailto:haem.onc.ko@t-online.de)

### **Zytologieseminar 2006**

#### **Akute Leukämien**

Zeit: 20. Mai 2006

Ort: Potsdam, Seminaris Seehotel

Teilnehmerzahl: maximal 50

Programm und Anmeldeformular auf der DGHO-Homepage.

Ansprechpartner: Dr. med. J. Thomalla, Praxisklinik für Hämatologie und Onkologie Koblenz Tel. 0261 / 304930; eMail: [haem.onc.ko@t-online.de](mailto:haem.onc.ko@t-online.de)

### **9. DLH-Patienten-Kongress Leukämien & Lymphome**

Zeit: 27. und 28. Mai 2006

Ort: Bonn, Hauptgebäude der Universität (Innenstadt)

Veranstalter/Organisation/Anmeldung bei:

Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe e.V. (DLH), Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn

Tel.: 0228-399440, Fax 0228-390 44 22

eMail: [info@leukaemie-hilfe.de](mailto:info@leukaemie-hilfe.de)

Internet: [www.leukaemie-hilfe.de](http://www.leukaemie-hilfe.de)

### **Update Hämatologie / Onkologie 2006**

Zeiten und Orte:

16. bis 17. Juni 2006: Dresden, Park Plaza

30. Juni bis 01. Juli 2006: Duisburg, Audimax der Uni

14. bis 15. Juli 2006: München, Maritim Hotel

vorgesehene Themen:

Lymphome, Bronchialkarzinome, gastrointestinale, gynäkologische und urologische Tumoren, Leukämien und Knochenmarkstransplantationen, Supportive Therapie/Palliativ-medicin

Die Online-Anmeldung für die Seminare ist ab Januar 2006 unter [www.interplan.de/reg/update](http://www.interplan.de/reg/update) möglich.

### **8<sup>th</sup> International Symposium - Biological Therapy of Cancer from Disease to targeted Therapy**

Zeit: 21. bis 24. Juni 2006

Ort: Park Plaza Dresden

Ankündigung auf der DGHO-Homepage

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.congressinfo.net/bda](http://www.congressinfo.net/bda) oder bei Dr. Eugen Preuß, pdl, Andreas-Hofer-Straße 6/EG, A-6020 Innsbruck, Tel.: +43 (512) 567303, Fax: +43 (512) 567303 55, eMail: [eugen.preuss@pdl.at](mailto:eugen.preuss@pdl.at)



### **Wilsede-Schule für Hämatologie und Onkologie unter Schirmherrschaft der DKG und der DGHO**

Zeit: 21. bis 24. Juni 2006

Ort: Wilsede, Schule für Hämatologie und Onkologie

Themen und Referenten:

- Myelom: Prof. Dr. Goldschmidt (Heidelberg)

- CUP: Dr. Hübner (Kaiserslautern)

- Pharmakogenetik/-genomie: Dr. Stöhlmacher (Dresden)

Anmeldungen:

Prof. Dr. C.-H. Köhne, Sekretariat - Frau Ute Schubert, Klinikum Oldenburg, Klinik für Innere Medizin II, Abt. Hämatologie und Onkologie, Dr.-Eden-Str. 10, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/403 2116, Fax: 0441/403 2139, e-mail: [info@wilsede-schule.de](mailto:info@wilsede-schule.de)  
Das Jahresprogramm 2006 und das Anmeldeformular finden Sie auf der DGHO-Homepage.

### **GI-Oncology 2006 - 2. Interdisziplinäres Update Aktuelle Entwicklungen der Therapie des CRC und anderer gastrointestinaler Tumoren Neue Ergebnisse von AGA, ASTRO, ASCO, SSO Unter der Schirmherrschaft der DGHO u. a.**

Zeit: 08. Juli 2006

Ort: Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Vorsitz:

- Prof. Dr. W. Schmiegel, Bochum

- Prof. Dr. W. Hohenberger, Erlangen

- Prof. Dr. H.-J. Schmoll, Halle

- Prof. Dr. R. Sauer, Erlangen

Informationen, Programm und Anmeldung ab Frühjahr 2006 unter [www.kongresseonline.de/gi-oncology](http://www.kongresseonline.de/gi-oncology)  
weitere Informationen: EMC Event & Meeting Company GmbH, Herr Christian Fronmüller, Tel.: 089/54 90 96 - 41, Fax: 089/54 90 96 - 45, eMail: [fronmueller@emc-event.com](mailto:fronmueller@emc-event.com)

### **26. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie**

Zeit: 31. August bis 02. September 2006

Ort: Dresden, Maritim Hotel & Internationales Congress Center, Ostra-Ufer 2

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland (Erlangen)

weitere Informationen unter

[www.senologiekongress.de](http://www.senologiekongress.de) oder bei

CTW GmbH, Hohenzollerndamm 125, 14199 Berlin, Tel.: 030/85996216, Fax: 030/85079826



eMail: senologie@ctw-congress.de



### Wilsede-Schule für Hämatologie und Onkologie unter Schirmherrschaft der DKG und der DGHO

Zeit: 06. bis 09. September 2006

Ort: Wilsede, Schule für Hämatologie und Onkologie

Themen und Referenten:

- Mikroskopierkurs für Anfänger: Prof. Dr. Fuchs (Eschweiler)
- Thrombophilie bei Tumorpatienten: Prof. Dr. Riess (Berlin)

Anmeldungen:

Prof. Dr. C.-H. Köhne, Sekretariat - Frau Ute Schubert, Klinikum Oldenburg, Klinik für Innere Medizin II, Abt. Hämatologie und Onkologie, Dr.-Eden-Str. 10, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/403 2116, Fax: 0441/403 2139, e-mail: info@wilsede-schule.de  
Das Jahresprogramm 2006 und das Anmeldeformular finden Sie auf der DGHO-Homepage

### 7<sup>th</sup> International Lübeck Conference on Thepathophysiology and Pharmacology of Erythropoietin and Other Hemopoietic Growth Factors

Zeit: 06. bis 09. September 2006

Ort: Lübeck, Universität

Informationen bei

Prof. Dr. Wolfgang Jelkmann

Universität zu Lübeck, Institut für Physiologie, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck;

Tel.: 0451/500-4150/4152, Fax: 0451/500-4151

eMail: Jelkmann@physio.uni-luebeck.de

Auf der DGHO-Homepage finden Sie das 1<sup>st</sup> announcement sowie das Preregistration-Formular.

### Wilsede-Schule für Hämatologie und Onkologie unter Schirmherrschaft der DKG und der DGHO

Zeit: 04. bis 07. Oktober 2006

Ort: Wilsede, Schule für Hämatologie und Onkologie

Themen und Referenten:

- Palliativmedizin I: Dr. C. Bausewein (München)
- Psycho-Okologie I: Dr. P. Heußner (München)

Anmeldungen:

Prof. Dr. C.-H. Köhne, Sekretariat - Frau Ute Schubert, Klinikum Oldenburg, Klinik für Innere Medizin II, Abt. Hämatologie und Onkologie, Dr.-Eden-Str. 10, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/403 2116, Fax: 0441/403 2139, eMail: info@wilsede-schule.de  
Das Jahresprogramm 2006 und das Anmeldeformular finden Sie auf der DGHO-Homepage.

### Zytologieseminar 2006

#### Akute Leukämien

Zeit: 14. Oktober 2006

Ort: Köln, Hyatt-Hotel

Teilnehmerzahl: maximal 50

Programm und Anmeldeformular auf der DGHO-Homepage.

Ansprechpartner: Dr. med. J. Thomalla, Praxisklinik für Hämatologie und Onkologie Koblenz  
Tel. 0261 / 304930; eMail: haem.onc.ko@t-online.de

Bundesweite Übersicht über **Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin** nach den Vorgaben der Landesärztekammern in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

Ort	Termine	Ansprechpartner	Kosten und Anmeldeschluss	Bemerkung
Berlin		MedConcept Hermann-Löns-Str. 23 15366 Neuenhagen Tel: 033 42 – 2 49 92 10 Fax: 033 42 – 2 16 53 info@medconcept.org		Keine Rückmeldung
Berlin	Teil 1: 3./4.03.06  Teil 2: 7./8.4.06  Teil 3: 19./20.05.06	Förderverein PZBB e.V. Susanne Woskanjan Spenerstr .31 10557 Berlin Tel: 030 – 39 10 46 90 Pz.bb@t-online.de www.pzbb.de		Basiskurs 40 Std.  500,00€
Freiburg	Basiskurs 4: 12./13.05.06 23./24.06.06 28./29.07.06 Basiskurs 5:	NIOs Südbaden Dr. med. Tobias Reiber Schreiberstr. 20 79098 Freiburg Tel: 07 61 - 292 17 87	Anmeldung per E-Mail bei Herrn Dr. Reiber	Basiskurs 40 Std.

	6./7.10.06 17./18.11.06 1./2.12.06	Fax: 07 61 - 292 17 88 tobias.reiber@dgn.de		
Alsfeld, Niedersachsen	<b>Teil 1: 24.2.-26.2.06</b> Teil 2: 17.3.-19.3.06	Dr. med. Werner Freier Bernwardstr.6 31134 Hildesheim Tel: 051 21 - 741 04 05 Fax: 051 21 - 51 69 25 praxisdrfreier@gmx.de	200 €/ Teil	Basiskurs 40 Std.  Modul 3
	<b>Teil 1: 24.2.-26.2.06</b> Teil 2: 17.3.-19.3.06			
Langeoog	Basiskurs 28./29.05 – 2.6.06(Langeoog)  Modul 3: 28./29.05 – 2.6.06(Langeoog)	Ärztchamber Niedersachsen Berliner Allee 20 30175 Hannover Tel: 05 11 – 3 80-02 Fax: 05 11 - 380-22 40 info@aekn.de	Anmeldung über Kathrin Wichmann, Tel.: 0511/380- 2198, Fax – 2199; e-mail: kathrin.wichmann@ aekn.de	Woche der Prakti- schen Medizin, Schwerpunkt Alters- versorgung
Jena, Thüringen 06 nur Erfurt		Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung Frau Kopp Im Semmicht 33 07751 Jena Tel: 036 41 – 614 – 145 Fax: 036 41 – 614 – 149 Kopp.akademie@laek- thueringen.de	300 €	Basiskurs 40 Std.
Erfurt, Thüringen	Fallseminar Modul 1: 12. – 16.06.06 Modul 2: 30.10. – 3.11.06 Modul 3: 02/07  Basiscurriculum 4. – 8.9.06	Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung Frau Kopp Im Semmicht 33 07751 Jena Tel: 036 41 – 614 – 145 Fax: 036 41 – 614 – 149 Kopp.akademie@laek- thueringen.de	300 €	Basiskurs 40 Std.
Thüringen	s.o.	Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung Frau Kopp Im Semmicht 33 07751 Jena Tel: 036 41 – 614 – 145 Fax: 036 41 – 614 – 149 Kopp.akademie@laek- thueringen.de		Fallseminare 120 Std.
Sachsen, Tautewald Landhotel Erbgericht	17.- 19.3.06 31.3.-2.4.06	Dr. med. Jens Papke Rosa-Luxemburg-Str. 6 01844 Neustadt Tel: 035 96 - 585 3-0 Fax: 035 96 - 58 53 49 mail@drpapke.de	300 € 34 Fortbildungs- punkte	Basiskurs 40 Std. für Hausärzte
Haltern, Nordrhein- Westfalen (Anlage 3)	17.2. –9.4.06, Gü- tersloh 1.5.-5.5.06, Borkum 5.5.-21.5.06, Bad Lippspringe 18.8.-17.9.06, Hal- tern	Akademie für ärztliche Fort- bildung der ÄKWL und KVWL Postfach 40 67 48022 Münster Tel: 02 51 – 929- 22 11 Akademie@aekwl.de	590€	<b>Basiskurs</b> 40 Stden

	10.11.-10.12.06, Lünen  6.9.-10.9.06,Essen  25.10.- 29.10.06,Haltern  1.12.-3.12.06,Essen  16.3.-18.3.07, Es- sen  23.3.-25.3.07Haltern  29.8.-2.9.07, Essen  14.9. – 16.9.07, Haltern  5.12.-8.12.07, Hal- tern			Fallseminare 120 Std., einschl.Supervision Modul 1, 2.Kursreihe (Wartel. überall)  <b>Modul 1, 4.Kursreihe</b>  <b>Modul 2,Teil 1 , 2.Kursreihe</b>  Modul 2, Teil 2, 2.Kursreihe  Modul 2, Teil 1, 4.Kursreihe  Modul 3, 2.Kursreihe  Modul 2, Teil 2, 4. Kursreihe  Modul 3, 4. Kursreihe
Haltern, Nordrhein- Westfalen	Modul 3: 11.01- 15.01.06	Akademie für Ärztliche Fort- bildung der Ärztekammer Nordrhein Gurdrun Müller-Linnert Tersteegenstraße 9 40474 Düsseldorf Tel: 02 11 - 4 3 02 – 14 03 Fax: 0211 – 43 02 12 00 gudrun.mueller- linnert@aekno.de	590 €	Fallseminare 120 Std.
Bad Sege- berg, Schleswig- Holstein	27.-29.1.06  18.-22.2.06	Akademie für Medizinische Fort- und Weiterbildung Ärz- tekammer Schleswig- Holstein Petra Petersen Bismarckallee 8-12 23795 Bad Segeberg <b>Tel: 045 51 – 803- 166</b> Fax: 04551 - 803 - 194 akademie@aeksh.org	500 €/Modul 40 Punkte /Modul	Basiskurs  Fallseminar
Dresden, Sachsen	7.-8.4.06 26.-30.6.06	Akademie für Palliativmedi- zin und Hospizarbeit Dresden gGmbH Wintergartenstraße 15-17 01307 Dresden Tel.: 03 51 – 44 40-29 01 Fax: 03 51 – 44 40-29 99 info@palliativakademie- dresden.de		Basiskurs
Bad Nau- heim, Hes- sen	Aufbaukurs Modul 1: 8.-12.5.06 Modul 2: 27.-	Landesärztekammer Hessen Veronika Wolfinger Im Vogelsgesang 3	390 €	Basiskurs

	31.3.06 Modul 3: 30.9.- 4.10.06	60488 Frankfurt/Main Tel: 0 69 - 9 76 72-02 Fax: 0 69 - 9 76 72- 29 Veronika.wolfinger@laekh.de		
Rheinland-Pfalz	31.3.-1.4.06 10./11.11.06	Akademie für ärztliche Fortbildung in Rheinland-Pfalz Bettina Kröhler Deutschhausplatz 3 55116 Mainz Tel: 061 31 – 2 84 38 15 Fax: 061 31 – 2 84 38 10 kroehler@arztkolleg.de	400 €	Curriculum
Hamburg	20.2.-24.2.06  Aufbaumodule in Verbindung mit der Ärztekammer Bremen: Modul 1: 22.2.-26-2.06/Bremen Modul 2: 21.11-25.11.06/Hamburg Modul 3: 26.6.-30.06.06/Bremen	Akademie für ärztliche Fortbildung der Landesärztekammer Hamburg Frau Mangiapane Lerchenfeld 14 22081 Hamburg Tel: 040 – 22 72 88 19 akademie@aerztekammer-hamburg.de	500 €	Basiskurs
Magdeburg	Noch in Vorbereitung (Stand 2.2.06)	Ärztekammer Sachsen-Anhalt		Basiskurs Fallseminar

<b>Bewerbungen um Mitgliedschaft in der DGHO</b>
--

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**



**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Impressum**

Die Mitglieder-Rundschreiben der DGHO werden in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an: Hauptstadtbüro der DGHO, Albrechtstraße 10 Hof, 10117 Berlin, Fax: 030 / 288 79 895, eMail:dgho-berlin@dgho.de.  
Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO: Prof. Dr. med. G. Ehninger, Medizinische Klinik I, Universitätsklinikum Technische Universität Dresden, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden, Fax 0351 458 5362, e-mail Gerhard.Ehninger@uniklinikum-dresden.de, Internet: <http://www.dgho.de>. Bankverbindung: Postgiroamt Karlsruhe, BLZ 660 100 75, Kontonummer 1382 32-754

Die DGHO übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben. Beiträge und Anzeigen geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes oder der Gesellschaft wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Vortrag, Funk, Tonträger- und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (Internet) behält sich die DGHO vor.

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**

**Das vollständige Rundschreiben  
steht den Mitgliedern der DGHO  
im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung.**